

29.06.2023

PROTOKOLL – ZÜCHTERVERSAMMLUNG NSDTR

1. BEGRÜSSUNG

Teresa Schwarzmaier begrüßt die Anwesenden um 13:00 Uhr auch im Namen der Rassezuchtwartin Doris Hoffmann, die aus privaten Gründen verhindert ist.

2. BERICHT DER ZUCHTKOMMISSION

Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder und 2 Gäste anwesend.

A. Zucht

i. Statistiken und Auswertungen

Günter Walkemeyer stellt die Statistiken zu Würfen und Welpenzahlen vor. Die Zahl der Totgeburten ist s.E. noch zu hinterfragen, da teilweise die Wurfmeldungen sehr spät eingereicht werden, können da auch später verstorbene Welpen darunter sein.

Die Zahlen zu HD enthalten nur Hunde aus DRC Nachzucht, keine Übernahmen. Ca. 20% der Hunde werden nicht ausgewertet. HD-C ist auf niedrigem Niveau leicht ansteigend über die Jahre 2000-2020. Als positives Beispiel einer Entwicklung über den gleichen Zeitraum werden die Labradore im Vergleich gezeigt. Ansteigende Zahlen untersuchter Hunde und als A ausgewerteter Hunde.

Änderung der Zwingerordnung

Warum soll die Zwingerordnung geändert werden?

Angleichung an die bestehenden Rechtsvorgaben

Angleichung an die VDH Rahmenezuchtordnung

Verschlinkung der Zuchtordnungen

Vereinheitlichen von rasseunabhängigen Themen

Einzelne Punkte aus der ZO wandern in die Zwingerordnung: z.B. Zuchtbuchführung, Ahnentafeln, Zuchtformen, Zuchtrecht / Zuchtmiete, Formalien zur Beantragung der ZZL etc.

Meinungsbild: Einstimmig keine Bedenken im Hinblick auf die neue Zwingerordnung im Plenum.

Was wandert abgeschwächt in die Zwingerordnung?

Ausländische Deckrüden ohne schriftlichen Antrag an die ZK.

Künstliche Besamung ab 2. Wurf ohne Genehmigung möglich.

3 Würfe pro Jahr und Zuchtstätte.

Meinungsbild: einstimmig. Schöner wären nur 2 Würfe pro Jahr und Zuchtstätte

aber beim NSDTR wird aktuell nicht gesehen, dass das in der Praxis vorkommen könnte. Es herrschte Verständnis, dass bei gemeinsamen Absprachen Kompromisse gemacht werden müssen, daher gab Zustimmung zu 3 Würfeln/Jahr.

ii.

Was ist neu geregelt in der Zwingerordnung?

Zuchtverbot mit kranken Hunden

Zuchtzulassung Hündin nur mit Neuzüchterseminar

Entzug der Zuchtzulassung bei >1 Nachkommen/Geschwister mit Epilepsie

Zugang zu Außenauslauf ab 5. LW (vorher 6.LW) -> Anpassung an geltende Rechtslage

„Zugelassenes Wurmmittel“, vorher nur „mehrfach entwurmt“ -> Wegfall von Mitteln ohne arzneimittelrechtliche Zulassung

Welpen müssen bei Wurfabnahme geimpft sein, vorher „bei Abgabe“

Beantragung Ahnentafel „2 Monate nach Wurfabnahme“, vorher „4 Monate“

Befangenheitsregel für Gutachter jetzt auch für Augen- und Zahngutachten

Bei Änderungen gesundheitlicher Regelungen, die alle Rassen betreffen,

müssen die RZW gegenüber der EVS eine Empfehlung abgeben

Was fällt künftig weg?

Wurfabnahmebericht muss Käufer nicht mitgegeben werden

Verpflichtung Käufer nach dem Kauf zu beraten entfällt, zivilrechtlicher Vertrag

Aufgaben der Zuchtwarte wandern in die Richter- und Anwärterordnung.

Meinungsbild: keine Bedenken

Thema Wurfabnahme durch Tierärzte: es entsteht eine kurze Diskussion unter den Anwesenden, viele Tierärzte lehnen ab, Wurfabnahmen zu unterschreiben, weil die Erfahrung mit Züchtern und Welpenkäufern in diesem Punkt vielfach negativ sind.

iii. Weiße Abzeichen beim Formwert

Kaya Ersü greift den Antrag vom Vorjahr zu überzeichneten Tollern auf.

Nach interner Diskussion, wie zulässige weiße Abzeichen aussehen könnten

(z.B. 2 Euro groß im Nacken), ist die ZK auf die Obfrau der Zuchtrichter

zugegangen. Die Zuchtrichter sehen keine Möglichkeit, eine eindeutige

Festlegung zu treffen, die einheitlich gerichtet werden kann.

Meinungsbild: das Thema wird fallengelassen, einstimmig.

iv. VDH Regelungen zum Katarakt

Änderung der VDH Rahmenzuchtordnung zum Thema Katarakt

(Durchführungsverordnung vom 1.8.23). ECVO Empfehlungen gelten als

bindend für Zuchtzulassung oder Zuchtausschluss (Kortikaler Katarakt, Post polarer Katarakt, Nuklearer Katarakt, Kongenitaler Katarakt sind neu).

Bestandsschutz bei bestehenden Zuchtzulassungen bis zur nächsten

Augenuntersuchung. Wird ein o.g. Katarakt festgestellt, erlischt die ZZL.

Zuchtempfehlung „optional“ für weitere Kataraktformen, Deckpartner muss

dann frei sein. Die Diskussion wird – bei den anderen Rassen – z.T. sehr

fragwürdig geführt („wie kann die Regelung ausgehebelt werden“) aber

nicht im Hinblick auf die Rassegesundheit, obwohl es sich hier um eine

fachtierärztliche Empfehlung handelt. Die ZO der Toller wird redaktionell angepasst, da die heutigen Regelungen nicht mehr zulässig sind.

B. Retrieverarbeit

- i. Bericht über die Prüfungssaison
Kaya Ersü berichtet über die letztjährige Prüfungssaison. 53 Dummy A Starter, davon haben 30 Hunde bestanden. Gründe für ein Durchfallen lagen in erster Linie im Einspringen oder Laut geben.
Zusätzlich viele jagdliche Prüfungen erfolgreich mit Tollern geführt.
- ii. Neues zur Tolling-Prüfung
Günter Walkemeyer berichtet, dass die neue PO seit 9/2022 in Kraft ist. Seitdem 95 gestartete Hunde, davon sind 6 zweimal gestartet. 53 Hunde haben bestanden. Die häufigsten Durchfallgründe liegen im Tolling und im Bringen. Er äußert die Zielsetzung, künftig Toller nur noch über eine Tollingprüfung in die Zucht zu bringen. Es wird die Befürchtung geäußert, dass es möglicherweise zu wenige Trainingsmöglichkeiten für Tolling gibt oder das Tolling von unerfahrenen Hundeführern falsch aufgebaut wird. Hier wird Hilfestellung gewünscht.
Teresa stellt die künftige Tollingprüfung mit Dummies vor. Evtl. kann sie schon ab September 2024 angeboten werden, sonst ab 2025. Der Ablauf entspricht in etwa der TP mit Wild. Etwas strenger in Abgabe und Einspringen (wie Dummy A). Die Altersgrenze wird aufgehoben. Bei der TP / Bronze bleibt die Altersgrenze von 30 Monate. Silber soll künftig ohne Startvoraussetzungen möglich sein.
Das Konzept der Sonderrichter Tolling sieht vor, dass künftig eigene Richter für das Tolling aus den Reihen der Tollerführer den Pool an verfügbaren Richtern erhöhen können. Voraussetzungen: min. 3 Jahre Jagdschein, 2 erfolgreiche TP/Bronze, idealerweise 1 erfolgreiche TP/silber. Interessierte sprechen bitte die RZW an.
- iii. Übergabe des Wanderpreises für die beste TP/silber 2023
An Y Skye vom Lech-Toller Nest mit Hundeführerin Nicole Kral.

C. Gesundheit

- i. Auftreten von Primärer Cilien Dyskinesie (PCD)
Franziska Tauber berichtet sehr ausführlich und eindrucksvoll über den Leidens- und Diagnoseweg ihres Rüden „Gaius“ sowie über das Leben und den Alltag mit PCD (s. Folien als Anlage)
Es werden dringend Blutproben für die Entwicklung eines Gentest benötigt. Alle Tollerbesitzer sind aufgerufen, Blutproben ihrer Hunde – egal ob betroffen oder nicht betroffen, egal aus welchen Linien – Blut einzusenden. Dabei entstehen nur Kosten für die Blutentnahme und das Porto für die Warensendung in die Schweiz.
Benötigt werden (s. Anlage):
5ml EDTA Blut
ausgefülltes und unterschriebenes Einsendeformular (Angabe!: PCD betroffen oder gesund)
Kopie des Stammbaums
Kopien aller relevanten medizinischen und diagnostischen Befunde (vor

allem bei erkrankten Hunden)

Wichtig:

- ii. Verfügbarkeit Gentests
JADD und DEN als verpflichtende Gentests in die ZO aufgenommen. Kann aktuell nur in den USA getestet werden. Das ist aufwändig. Laboklin hat den JADD Test jetzt auf den Markt gebracht, soll mit dem nächsten Update im Warenkorb verfügbar sein. Anfrage an Ferragen in Österreich, grundsätzlich positiv aber noch keine Verfügbarkeit des Tests.
- iii. Möglichkeiten zur Bestimmung der genetischen Diversität
Teresa berichtet über die Verfügbarkeit von Tests zur genetischen Diversität. Die Ergebnisse unterschiedlicher Labore sind dabei nicht miteinander vergleichbar. Generatio ermittelt z.B. die Werte aus 20 Generationen. Werte auf der Ahnentafel sind rechnerisch ermittelt und basieren nur auf 7 Generationen. Das Thema sollte vertiefend weiterverfolgt werden, für konkrete Maßnahmen oder Formulierungen für die ZO sind die derzeitigen Erkenntnisse jedoch noch nicht ausgereift genug.
Kosten für die Verwendung der Datenbank € 90,- (€ 140,- inkl. Haplotypen)

Abstimmungsnachweis künftig für alle Welpen über Backenabstrich statt wie mal angedacht GoCard wird v.a. von den FCR für alle Hunde gewünscht. Wichtig ist, dass die Daten Eigentum des Vereins oder der Züchter sind, weil sie sonst ggf. verloren sind.

Variante A – Backenabstrich, Tupfer wird eingelagert, bis er gebraucht wird
Variante B – Backenabstrich, Verpflichtender Abstimmungsnachweis, Ergebnis kommt in die Datenbank

Variante C – wie bisher

Meinungsbild: Breite Zustimmung für Variante A

Studie der Uni München zur Entwicklung von Progesteronwerten und Deckzeitbestimmung. Blutproben werden benötigt. Bei Interesse Kontakt zu Doris Hoffmann aufnehmen.

Anonymisierung von HD/ED Ergebnissen: Die Einsendungen sind selten wirklich anonym, meist steht unter dem Röntgenbild der volle Name. Dafür ist der Papieraufwand in der Geschäftsstelle enorm („Abreisszettel“), deshalb gibt es künftig einfache Untersuchungsformulare.

Die Zusammenarbeit mit Generatio stellt sich insgesamt als zäh dar, die Labradore erwägen, das Labor wechseln. Der DRC denkt über die Kündigung des Vertrages nach, um bessere Konditionen zu erwirken.

Protokoll: Claudia Sauer